
01. Januar 2017 - 09:00 Uhr · Katrin Auernhammer · Innviertel

Gebürtiger Rieder verfasste eine der besten Doktorarbeiten



Markus Seiler gewann unter 61 Einreichungen einen der vier Hauptpreise. Bild: Stephan Huger

RIED/WIEN. Markus Seiler gewinnt Erwin-Wenzl-Preis für seine Dissertation zum Thema Steuerrecht.

"Steuerrecht ist doch langweilig." Das hört Markus Seiler oft, wenn er von seiner Doktorarbeit erzählt. Für den 30-jährigen gebürtigen Rieder ist es aber alles andere als fad. Sonst hätte er wohl kaum eine 360 Seiten umfassende Arbeit darüber geschrieben.

Der Innviertler maturierte an der HAK Ried und studierte Wirtschaftsrecht in Wien. Erst kürzlich ist er für seine mit "sehr gut" bewertete Dissertation zum Thema "General-Anti-Avoidance-Rules and Judicial Anti-Avoidance in Germany, the United Kingdom and the EU" mit dem Erwin-Wenzl-Preis ausgezeichnet worden. In der preisgekrönten Arbeit befasste sich der promovierte Jurist mit Steuervermeidung und beurteilte die Steuermisbrauchsvorschriften in Deutschland, Großbritannien und der Europäischen Union. Das Interesse für Steuerrecht habe er bei einem Nebenjob in einer Wiener Steuerrechtskanzlei entdeckt, erinnert sich der 30-Jährige. "Damals wollte ich den viel zu dünnen Wänden des Studentenheims entkommen und mir eine Mietwohnung leisten", erzählt Seiler, der insgesamt drei Jahre an seiner wissenschaftlichen Schrift gearbeitet hat. "In dieser Zeit war ich als Assistent an der Uni beschäftigt. Das Institut für Steuerrecht an der Wiener Wirtschaftsuniversität ist das größte weltweit. Dadurch ist der internationale Austausch sehr gut. Ich konnte an Konferenzen teilnehmen, unter anderem in China und den USA, verbrachte mehrere Monate an der Universität Kapstadt und habe viele internationale Kontakte geknüpft. Gerade Kapstadt ist mir in sehr guter Erinnerung geblieben."

Eine große Herausforderung und ein langer Weg sei es aber bis zur fertigen Arbeit schon gewesen, gibt der Rieder zu. "Es ist wie bei einem Abfahrtslauf. Man steht am Start und denkt: Das schaffe ich nie. Das Ziel war anfangs ganz weit weg. Aber die Rahmenbedingungen an der Uni haben mich immer wieder motiviert weiterzumachen", sagt der Wahl-Wiener, der momentan bei einer Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüferkanzlei in der Hauptstadt tätig ist. Dort betreut er internationale Konzerne und größere österreichische Unternehmen in steuerlicher Hinsicht, wenn sie zum Beispiel Niederlassungen im Ausland eröffnen wollen.

Spannender Job in Steuerkanzlei

"Der Job ist sehr spannend und vielseitig", erzählt der Innviertler. Über die Auszeichnung mit dem Erwin-Wenzl-Preis für seine Arbeit habe er sich natürlich gefreut. Unter insgesamt 61 Einreichungen in der Kategorie "Dissertation" erhielt Seiler einen der vier begehrten Hauptpreise. Die Auszeichnung verleiht das Land Oberösterreich an junge Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher als Anerkennung für außerordentliche Leistungen.

Auch wenn der 30-Jährige seit zehn Jahren in Wien lebt, hält er immer noch regelmäßig Kontakt zu seiner Familie und seinen Freunden im Innviertel. Das nächste Mal werde er an Weihnachten wieder in Ried sein. Einen privaten Traum hat der Jurist nach der erfolgreichen Promotion auch: "Ich habe mir vorgenommen auf allen Kontinenten der Erde ein Bier zu trinken. Südamerika und die Antarktis fehlen mir noch."

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/innviertel/Gebuertiger-Rieder-verfasste-eine-der-besten-Doktorarbeiten;art70,2440728>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung